



© PantherMedia/WightStudio

Die heimischen Unternehmer haben die Bedeutung von Datenschutz erkannt, auch wenn es erst wenige Anfragen gibt.

# Kurz vor dem Ziel

Deloitte-Umfrage: Österreichs Unternehmen sind beim Thema Datenschutz überwiegend auf gutem Weg.

••• Von Reinhard Krémer

WIEN. Fast niemand will sie, doch ihr Nutzen wird erkannt – und die heimischen Unternehmen handeln vorbildlich: Bei der Datenschutzgrundverordnung der Europäischen Union, kurz EU-DSGVO, hat sich hierzulande einiges getan, wie eine Deloitte-Umfrage bei insgesamt 212 österreichischen Unter-

nehmensvertretern in leitender Position zeigt.

„Die Umsetzung der EU-DSGVO gestaltet sich für die heimischen Unternehmen anstrengend und komplex, aber die Mehrheit hat die Anfangsschwierigkeiten gut gemeistert. Zwar hat nur ein Viertel die Verordnung bereits vollständig umgesetzt, fast zwei Drittel befinden sich aber auf einem guten

Weg“, berichtet Andreas Niederbacher, Senior Manager bei Deloitte Österreich. Zwölf Prozent der Umfrageteilnehmer stehen selbst nach mehr als einem halben Jahr noch am Anfang.

## „Kleine“ tun sich schwer

Gerade den kleineren Betrieben, die das Rückgrat der heimischen Wirtschaft bilden, fällt die Umsetzung schwerer. Hier könnte

der Staat unterstützend auch finanziell unter die Arme greifen. Konkrete Ideen oder Konzepte dazu sind allerdings nicht bekannt. Nachdem die ersten Anstrengungen geschafft sind, fokussieren sich die meisten befragten Unternehmen jetzt auf Prozessoptimierungen und Prävention. Dabei steht die Verbesserung des Löschkonzepts mit 51% auf Platz 1 der Neujahrsvorsätze zum Thema Datenschutz.

Der verstärkte Einsatz von entsprechenden Awareness-Maßnahmen sowie die Evaluierung des Verzeichnisses von Verarbeitungstätigkeiten liegen gemeinsam auf Platz 2; gezielte Mitarbeiterschulungen befinden sich auf Platz 3 der Datenschutzvorhaben für 2019.

## Nur wenige Anfragen

Laut Umfrage verzeichneten die Unternehmen vor der Einführung der EU-DSGVO nur sehr selten Anfragen in Bezug auf Auskunft und Löschung. Daran hat sich nach dem 25. Mai 2018 nur wenig geändert.

In Zukunft sind jedoch nicht nur zusätzliche Anfragen, sondern auch zunehmende Kontrollen sowie eine intensivere Kommunikation mit den zuständigen Behörden zu erwarten, so die Deloitte-Experten.

## Nürnberger spendete

12.000 € für zwei karitative Einrichtungen übergeben.

SALZBURG. Anfang Juni fand im Golfclub Schladming das diesjährige Charity-Golfturnier der Nürnberger und der Garanta Versicherung statt. Mit den Nenngeldern und zusätzlichen Spenden konnte ein Betrag von 12.000 € aufgebracht werden. Die Erlöse des Golfturniers kamen in diesem Jahr den sozialen Vereinen San Helios und Little Horseland for Kids zugute.

Kürzlich erfolgte in der Generaldirektion in Salzburg die Übergabe der Spendenschecks. Bei der Übergabe dabei (siehe Bild): Heinz Aigner, Verein Little Horseland for Kids; Kurt Molterer, CEO Nürnberger Versicherung Österreich; Romy Seidl, ORF; Erwin Mollnhuber, Mitglied des Vorstands der Nürnberger Versicherung AG Österreich; Daniela Linke, Verein San Helios. (rk)



© Scheinast

H. Aigner, K. Molterer, R. Seidl, E. Mollnhuber, D. Linke (v.l.).